Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 43 (1945)

Heft: 7

Artikel: Schweizerischer Hebammentag in Hergiswil

Autor: M.W.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-951837

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nierenüberlastung). Auch die Schilddrüse schwillt in der Schwangerschaft an und kann bei bestehendem Kropse zu Erstickung führen, wenn nicht rasch eingegriffen wird.

Dann findet man bei Antopsien in der Schwangerschaft Verstorbener im Inneren der Schädelkapsel auf ihrer Innenfläche Auflagerungen von neu gebildeter Knochensubstanz, was ebenfalls mit der veränderten Tätigkeit des Hirnanhanges zusammenhängt.

Es ift oft überraschend zu sehen, wie sich die sichtbaren Beränderungen im Wochenbette in wenigen Tagen zurückbilden. Nach der Entbindung sieht überhaupt eine junge Mutter sat plößlich, wenigstens meist schon nach den ersten Tagen, viel frischer und besser und da wo die "Maske" eben die Anschwellung der Gestichtsmitte ein hübsches Gesicht entstellt hatte, wird rasch die frühere Hübsche wieder hergestellt

Nun müssen wir noch eine seltene Erscheinung erwähnen, die im Wochenbette sich einstellen kann und die, wenn sie rasch bemerkt wird, in ganz furzer Zeit beseitigt werden kann, wenn sie aber nicht richtig gedeutet wird, in wenigen Tagen den Tod der Wöchnerin herbeiführen nuß.

Es kommt nämlich vor, daß infolge von verschiedenen Ursachen die gesamten Dünndärme tief in den unteren Teil der Bauchhöhle sinken, ja dis inst kleine Becken. Das Aufhängeband der Dünndärme wird aber von der Urterie, die den oberen Teil versorgt, begleitet. Diese Schlagsader entspringt aus der Avorta oberhalb des Bwölfsingerdarmes und kreuzt diesen in seinem mittleren Teil. Wenn nun durch das erwähnte Sinken der Därme das Band gezerrt wird, so klemmt es mit der Arterie zusammen den Zwölfsingerdarm dort ab. Die Folge ist, daß sich der Magen nicht mehr entleeren kann; er füllt sich mit zurückgestauter Galle und Flüssischenung ersahren. Dabei erbricht der Kranke maseinbast grünliche Wengen von Mageninhalt,

doch ohne besondere Anstrengung, wie es bezeichnet wird: "der Magen läuft einsach über". Zugleich gehen weder Stuhl noch Winde ab; der gesamte Darmtraktus ist geschädigt. Wenn dieser Zustand einige Tage dauert, so dergistet der nicht abgehende Darm- und Mageninhalt den Körper; der Herzmuskel, die Leber verzsagen und der Kranke geht innerhalb 4 bis 5 Tagen zugrunde.

Genau dasselbe kann auch im Wochenbette vorkommen. Schon durch die plögliche Verkleisnerung des Bauchinhaltes können die Därme bei schlaffen Bauchdecken himmtersinken; vieleleicht werden sie auch einmal bei der Ausdrükfung der Nachgeburt mit nach unten gezogen, so daß sie in größerer Menge im Douglassichen Kaume liegen. Auch bei Operationen von Geschwülsten wird ja die Bauchhöhle plöglich raumreicher.

Nun, wenn dieser Zustand erkannt wird, so ist die Behandlung die einfachste Sache von der Welt. Es genügt nämlich, den oder die Kranke in Knie-Ellenbogen-Lage zu bringen; diese Lagerung wird fehr gut ausgehalten, felbst von geschwächten Kranken turg nach Operationen, um so mehr aber von einer sonst gesunden Wöchnerin. In dieser Stellung: auf den Knien, die Bruft und der Ropf auf dem Ropffissen, die Oberschenkel richtig ohne Spannung senkrecht unter dem Beden, rutscht nun der Bauchinhalt, die Därme wieder nach vorne und oben; die Rlemmstelle über dem queren Zwölffingerdarm löst sich, der Mageninhalt kann wieder seinen natürlichen Weg gehen, und mit einem Schlage ift das gefährliche Krankheitsbild verschwunden. Meist schon nach einigen Minuten gehen Winde ab; der Kranke fühlt sich sehr erleichtert, der Brechreiz verschwindet. Man läßt den Kranken zunächst 10 bis 15 Minuten in dieser Stellung; dann bringt man ihn im Laufe des Tages noch zweis oder dreimal wieder für 10 Minuten darein; meist ist dann die Krankheit endgültig vorbei. Die Hauptsache ist bei dieser (eher sels tenen) Erscheinung, daß man daran denkt.

ihr Bunsch: es möchten die Verhandlungen des Schweiz. Hebammenvereins auch im Journal de la sage-semme erscheinen, erfüllt werden.

Unsere sympathische, gewandte Uebersetzen, Frau Devanthery, hat sich bereit erklärt, auch diese Arbeit zu übernehmen.

Die Zentraspräsidentin konnte auch dieses Jahr die erfreuliche Mitteilung vom Eingang verschiedener Barbeträge zuhanden der Zentraktische bekannt geben. Den hochherzigen Donatoren sei auch hier der beste Dank ausgesprochen.

Stiechungster ver veste Vant ausgesprocken Glückwinschtelegramme vom Schweiz. Gemeinnübigen Frauenverein, von Frau Frei-Vär, Frl. Blindenbacher und Zaugg, Frau Lippuner wurden mit Aktlamation zur Kenntnis genommen.

Es war bereits halb 6 Uhr vorüber, als die Krankenkasse-Kommission ihres Amtes walten krankenkasse-Kommission ihres Amtes walten krankenkasse. Unter dem flotten Präsidium von Frankleitig wurden die Trakkanden rasch erledigt. Der aussührliche und überaus interessante Jahresbericht wurde zur Kenntnis genommen und der Berichterskatterin bestens verdankt.

Als höchst unangenehme Beigabe ging ein unheildrohendes Wetterleuchten an der Revision der Jahresrechnung der Schweiz. Hebammenkrankenkasse pro 1944 doch noch glicklich vor-

Die Antwort des Bundesamtes in dieser Sache dürste übrigens die erhitzten Gemüter beruhigt haben. Die Krankenkasse-Kommission wurde denn auch einstimmig für eine neue Amtsdauer wiedergewählt, und es wurde ihr für die große Arbeit und Gewissenhaftigkeit der wohlberdiente Dank ausgesprochen. Um 19.30 Uhr ersolgte Schluß, richtiger gesagt Kurzschluß der 52. Delegiertenversammlung.

Das Bankett mit anschließender Abendunterhaltung im Hotel Pilatus versief überaus abwechslungsreich. Beteiligt waren der Joderklub "Echo vom Pilatus", die Ländlerkapelle "Pilatus-Klänge", der Cäcilienverein Hergiswil und die Kindergruppe Kerns. Was da alles geboten wurde an musikalischen Darbietungen, Keşitation, Jodel und Gesang, selbst die heimatlichen Alphornklänge haben nicht gesehlt! Alles war vertreten, um uns einen frohen Abend zu bereiten.

Allen Mitwirfenden, vorab der frischen Jugend, die zum Teil noch in der Morgenfrüße des Lebens steht, sprechen wir im Namen aller Anwesenden den herzlichsten Dank aus. Gentalls den Herrentern der Unterwaldner Regierung sprechen wir für ihre Anwesenheit und für das Interesse, welches sie für den hebammenstand bekundet haben, unsern berbindlichsten Dank aus.

Richt unerwähnt lassen möchten wir der prachtvolle Deforation des Festsaals; auf den Tischen, der Bühne, selbst vor dem Hoteleingang leuchtete ein Flox von Alpenrosen. Grüße aus den Unterwaldner Bergen! Frau Waser, der rührigen Präsidentin, sowie ihrem Stad getreuer Mithelserinnen sei ein Extratränzchen gewunden für alle ihre Mühe und Arbeit, wos

Schweizerischer Hebammentag in Hergiswil

An den Gestaden des ewig schönen Vierwaldstätterses, im lieblichen Hergiswil, hat am 25. und 26. Juni unsere diesjährige Tagung stattgesunden. Zahlreich haben sie der freundlichen Einladung Folge geleistet, unsere Berufsschwestern aus allen Schweizergauen, nach dem Lande Winkelrieds. Am Bahnhof wurden wir von unsern Unterwaldner Kolleginnen in Empfang genommen, vorerst nach dem Hotel Pissetus begleitet, wo die Feststren gelöst und anschließend die Duartiere in den verschiedenen Hotels bezogen werden konnten.

Nach dem Mittagessen und nach Begrüßung von alten bekannten Wolleginnen aus nah und fern, 30g man gemächlich zur nahen Turnhalle, vo die Berhandlungen stattsinden sollten. Kurz nach zwei Uhr eröffnete die Zentralpräsidentin die 52. Delegiertenversammlung.

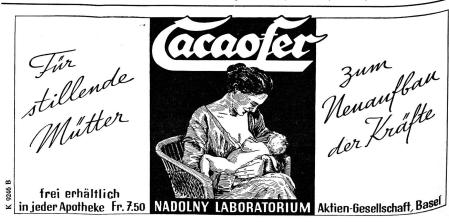
Die Präsidentin der Settion Unterwalden und Frau Lombardi richteten vorerst warme und herzliche Willsommensgrüße an die zahlreich Erschienenen. In sachlicher, ruhiger Weise wurden die vorliegenden Traktanden ersedigt, Fahres- und Kassackichte samt den Revisorenberichten wurden verlesen und unter bester Berdankung an die Berichterstatterinnen genehmigt. Ueber alle nähern Beschlisse wird das Protokoll später die Leserinnen orientieren.

Einer freundlichen Einladung der Firma Guigoz, Buadens, Folge leistend, begaben wir uns für eine kurze halbe Stunde nach dem schattigen, schönen Garten des Hotels Pilatus am See, wo uns ein guter Kaffee samt herrslichem Kuchen spendiert wurde. Besten Dank der Firma Guigoz auch an dieser Stelle.

Bald wurde unsere Ausmerksamkeit wieder auf die noch zu erledigenden Geschäfte gelenkt.

Mit besonderem Interesse versolgten wir die verschiedenen Wahlen. Die Wahl des Vorortes, welchem dann auch die Wahl des Jentralvorstandes obliegt, brachte das meiste Kopfzerbrechen; keine Sektion zeigte vorerst große Lust, diese verantwortungsvolle Amt zu übernehmen. Endlich erhob sich die Delegierte der Sektion Thurgau und erklärte, sie wäre in der Lage, die richtigen Leute zur Uebernahme des neuen Zenstralvorstandes zu stellen. So wurde denn mit großem Wehr die Sektion Thurgau als Vorort sür die nächste Amtsdauer gewählt. Wir freuen uns, daß auch Frl. Dr. Nägeli, welche das Amt als Protokolssührerin nun schon acht Sahre inne hat, eine Wiederwahl angenommen hat und auch sernerhin dem Schweiz. Hebansmenwerein die Treue hält.

Unsern welschen Kolleginnen soll in Zukunft



mit sie uns den Aufenthalt in Hergiswil verschönt haben.

Der folgende Worgen brachte uns eine zirka zweistündige Seerundsahrt dis hinein in die Gegend von Bitznau. In aller Ruhe konnten wir die Wiege unsexer Heimat und die herrsliche Allenwelt betrachten. Wanches Auge schaute sehnsuchtsvoll hinauf zu den stolzen Häuter des Pilatus, allzugerne hätten wir die Gelegenheit benützt, um uns auf die lustigen Höhen emporführen zu lassen. Der alte Grießgram (er hätte wohl stolz sein dürsen über so viel Damenbesuch!) war stets mehr voer weniger verhüllt mit grauen Wolkenschusten, wolkte gerade an diesem Tage nichts von uns wissen. "He nu so de", wir sind gleichswohl zufrieden!

Um halb 10 Uhr versammelte sich die große Gestgemeinde wieder in der Turnhalle, um die Beschliffe der Delegiertenversammlung ent-

gegenzunehmen. Anschließend hörten wir einen Vortrag von vertn Dr. Bucher, Frauenarzt in Luzern, über Sterilität. Mit größtem Interesse sind wir seinen interessanten Aussührungen gesolgt. Die Jentralpräsidentin, Frau Lombardi verdankte dem verehrten Reserventen im Namen aller Anvesenden den Vortrag auss beste und schloß furz darauf die diesjährige Generalversamms lung.

Bei einem Bankett im Hotel Pilatus waren uns noch einige gemütliche Stunden des Beisammenseins vergönnt. Bald schlug auch schon wieder die Abschiedsstunde, wir mußten scheiben von dem gastlichen Hergiswil. Nach Ost und West und Sid und Nord zogen sie wieder den heimischen Penaten zu, alle die Festbesucherinnen, wohl alse mit dem Wunsch im Herzen, sich nächstes Fahr im schönen Appenzellerland wiedersehen zu dürsen.

Unser Seimfahrt führte uns über den Brüsnig, wo wir dann noch ein richtiges Hagelwetter erlebten, in kurzen Minuten waren Wiessen und Felder weiß, fast anzusehen wie eine Binterlandschaft. Wir hoffen, die Kulturen haben nicht allzu großen Schaden ersahren. Auf Bernerseite war der Himmel wieder klar, die Engelhörner und alle die Hörner ringsum erstrahlten in erhabener Schönheit.

Und nun, ihr werten Kolleginnen im Lande Winkelrieds, empfanget nochmals unser aller herzlichsten Dank für alle Mühe und Arbeit, die Ihr unseretwegen gehabt. Diese beiden Tage in Hergiswil reihen sich würdig an viele andere, die wir schon in unserm Schweiz. Hebenmmenverein erleben durften.



Gott zum Gruß!

Grüeß Gott iär alli midenand, Do noch und wiit im Schwhzerland, Do Ost und West, vom Süde au, Erschine isch so mängi Frau.

Sh sind ja glopdi Frauen all! B'junders half in einem Fall: Au Hälserinne i de Not, Bereit all Tag, ob stüeh ob spot.

Hand hut schon Tilt, 's isch nüd grad los; Drum sind iär cho und d'Freud isch groß. Us Hergiswil, so noch bim See, Wo's schön halt isch, was will me meh?

Der Ort darf sehen lassen sich, Das säget alli Lüt, au ich! Isch schön und fründlich, viel au b'suecht, Und guet wird's wohl vo üch au buecht.

Drum sind willkomm, iar liebe Gäst! Dia iar sind cho zum schöne Fäscht. Willkommen alle, alt und jung, Sind g'müekli drum uf a paar Stund.

Us Hergiswiler freut's de scho, Daß iär sind zuenis ine cho, Mi Muetter het au planget sehr Uf diä groß Hergiswiler Ehr.

Jest fagid guet, hand wiese Kat, Und wenn's au wied de scho chli spat, Macht nüd, en Asnahm darf scho sii, I Gjellschaft bime Gläsli Wii.

Wenn's zwei au sind, ob gar nu drü, E Hebamm mag scho gsii derbii, Mueß Stärkig ha, 's gid gar viel Fäll, Won's nötig wird, 's Guraschi gäll?

I weiß, wänn iär au e Freud, Bergässid iär au manches Leid; Es mueß so sii, 's gid wieder Muet, Und üch, weiß gwüß, tuet's au rächt guet.

De b'halfid Hergiswil im Sinn, Wenn iär derheim wieder sind; Au miär wänd dänke viel au üch; Wenn 3'friede d'Lüt, das macht üs rich.

So fästid brav, bi frohem Smüet, Kaßt gueti B'schlüß, Gott üch b'büet, Mit seischem Muet; und de derhei, Dänkt, wie's 3'Hergiswil gsi sei. Nun b'hüt üd Gott, mueß wieder gah, Cha nid lang wiider bliibe stah, Macht wiiter i der schwäre Sach, De Fraue bistah i dem Web und Ach!

Der Name Jesus sig iwe Gruoß!

Der Name Jesus sig iwe Gruoß! Hed Brueder Chlaus zue sine B'suche gseit, Wänn's cho sind einzeln oder de i Schaar', Doch schint das jeß z'modern, vergässe gar.

's ist schad, as 's Alti hüt mueß hinde stah. Isch's besser, daß das Alt hed müeße gah? Ich cha's nid glaibe, as es so sett sii, Orum wänd's miär halt, wien es due ist gsii.

Dr Herrgott hed diā alte G'jeh lah b'jtoh, Für d'Wālt, d'Aatur, joll alls nom Alte goh. Wānn's wār, hātt d'Hebamm' nümm viel z'tuā, Wānn alles meinti, eis, hōchst zwei sind gnuā.

Doch jeg grad isch dia G'sahr no nid so wiik, Sust war ja 's hütig Fast grad ai verhiik, M'r war d'rheime bliba, i weiß g'wiß; Doch jehä sind m'r z'srieda, wie's grad isch.

Diā Hergiswiler chönnid's wohl verstah, As gärn es Fästli ai ä Frai möcht ha; Worum sett's de Hebamm'stag nid gä? Miär wänd diä Glägeheit bim Chrage näh.

Habt Dank, iär Hergiswiler für da Empfang, As 's Häscht ai grated, isch is gar nid bang; Das g'sallt üs, as iär üs so guet si g'sinnt; 's ist immer schön, wänn alles 3'sämme stimmt.

's isch eim so wohl derbiä, 's isch heimelig, Wänn Solk und d'G'hörde füend so iifrig Grad üs füend zeige d'Chr', das tuet üs guet, Erfrischet üs, grad wiä im Früehlig 's Bluet.

Ihr Hergiswiler, das vergässid miär de nid, Daß de Behörde es am Härze lid, As d'Hebamm'gilde hilst, as kei Rückgang gid. Ihr Herrä all, nänd Hebamm'dank ai mit.

Do 3'Dergiswil, do hänn m'rs würkli breicht: Guet ufgnuh worde, b'wirtet, sind ai g'eicht, Das g'hört d'rzue, Guraschi mueß m'r ha, Gust möcht' m'r mängist nid guet b'stah.

Dergässe fiend m's üch de nid so g'schwind And hofsid, as ai iär üs bliibid g'Fründ; Miär gahnd jet hei, wänd üsem Bruef sii freu, Miär nähmid guesi Kasschläg ai mit hei.

Ia, Hergiswil, du Ort am blaue See, Miär wänd dich später wieder einisch g'seh; Und d'Wält wird chum us ihre Fuege gah, Was alt, was schön, das sell doch immer b'stah!

Emmeli Imfeld.



Shweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Jubilarinnen.

Folgende Kolleginnen konnten das 40. Berufsjubiläum feiern:

Frau Schütz-Ritter, Innerberg bei Säriswil (Kt. Bern);

Frau Hasler=Andris, Amerbachstraße 53, Basel

Wir gratulieren den Jubilarinnen herzlich und wünschen weiterhin Glück und Segen in Beruf und Familie.

Reneintritte:

Seftion Rheintal:

52a Frau Klara Hutter-Frei, Widnau (St. Gallen).

Section Romande:

17a Mme. Ruth Rappaz-Trottet, Chesières-Alpina (Ct. Vaud).

Settion Solothurn:

40a Frau Elijabeth Meister-Flury, Herbetswil (At. Solothurn). 41a Frau Louise von Ary-Moll, Härkingen

41 a Frau Louife von Arg=Moll, Härkinger (Kt. Solothurn).

Settion Bürich:

57a Schwefter Dolores Franze, Infelhof, Zürich.

Settion Unterwallis:

82 a Mlle. Eva Pitteloud, Basse-Nendaz (Wal-

83a Mme. Ida Delaloye-Fournier, Ardon (Walsis).

Wir heißen Sie alle herzlich willkommen!

Rüdblid.

Mit raschen Schwingen entschwindet die Zeit—; so werden wir alle empfinden, wenn uns bewußt wird, daß schwe eine Jahressversammlung des Schweiz. Hebammenvereins der Vergangenheit angehört.

Hatte sich nicht in der Abwicklung der Delegiertenversammlung der Krankenkasse ein alter Zwist wieder bemerkdar machen wollen, was uns alle sehr unangenehm berührte, so könnte man von einer harmonischen Abwicklung unserer Geschäfte sprechen. Es wäre zu wünschen, daß endlich alle persönlichen Antipathien ausgemerzt würden.

Währenddem der Zentralvorstand von der Sektion Bern an die Sektion Thurgau weitersgeht, wurde die Krankenkasse inehrstimmig zu einer weiteren Amtsperiode gewählt. Wir wünsschen ihr dazu gutes Gelingen.

Die Sektion Appenzell hat uns freundlicherweise eingeladen, unsere Delegiertenwersammlung im kommenden Jahr in Herisau abzuhalten. Wir danken ihr für die Einladung herzlich

Wir danken vor allem der Sektion Unterwalden, an ihrer Spitze Frl. Reinhard und Frau Waser, sowie dem ganzen Borstand für

And Sie haben Gelegenheit

bei Unpäßlichkeiten an kritischen Tagen die gute Wirkung von MELABON selbst kennenzusernen. Lassen Sie ganz einsach ein MELABON in Wasser etwas erweichen, nehmen Sie es ein und trinken Sie tüchtig Wasser nach. Ruhen Sie darauf wenige Minuten! Nun lösen sich die Gefäßkrämpse, die Leide und Rückenschmerzen lassen nach und die oft so heftigen Kopsschunzen klingen ab. Ihr Allgemeinzustand ist befriedigender, Sie sühlen sich befreit und könenen Ihre Arbeit wieder aufnehmen! K 9617 B